Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 43 (1936)

Heft: 2

Artikel: Die schweizerische Textilmaschinenindustrie im Jahre 1935

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-626947

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Einfuhr von Tüchern und Schärpen ist mit 7800 kg, im Wert von 522,000 Franken etwas höher als im Vorjahr. Es handelt sich hier um einen Modeartikel, bei welchem die einheimische Industrie schon der außerordentlich großen Ansprüche wegen, die an die Mannigfaltigkeit der Ware gestellt werden, dem ausländischen Erzeugnis gegenüber nur mit Mühe standzuhalten vermag.

Der verhältnismäßig kleine inländische Bedarf an seidenen und kunstseidenen Bändern zeigt sich auch in den bescheidenen Einfuhrmengen. Für das Jahr 1935 handelt es sich um einen Betrag von 9900 kg, im Wert von annähernd einer halben Million Franken. Die Zahlen sind ungefähr die gleichen wie im Vorjahr, und ebenso stammt die Einfuhr fast ausschließlich aus Deutschland, Frankreich und Italien. Der Mittelwert der eingeführten Ware ist mit 53 Franken zwar um 10% kleiner als 1934, aber noch sehr hoch; es ist denn auch anzunehmen, daß es sich dabei in der Hauptsache um Nouveautés handelt.

Die Einfuhr von Näh- und Stickseiden, in Aufmachung für den Kleinverkauf, ist mit 9300 kg im Wert von 211,000 Franken erheblich geringer als im Jahr 1934.

Ausländische Kunstseide wird immer noch in großem Umfange verarbeitet, wobei, neben der Preisfrage auch der Umstand eine Rolle spielt, daß Azetat- und andere Kunstseiden als Viskose im Inlande nicht angefertigt werden und kunstseidener Krepp in der Schweiz nicht in ausreichendem Maße erhältlich ist. Der verminderte Bezug ausländischer Ware in den beiden letzten Jahren ist denn auch in erster Linie auf den Beschäftigungsrückgang der verarbeitenden Industrie zurückzuführen und weniger auf den seit 1934 bestehenden Zoll und die Kontingentierung.

Die Einfuhrzahlen für rohe und gefärbte Kunstseiden stellen sich wie folgt:

	kg	Fr.	Mittelwert je 1 kg Fr.
1913	265,400	2,000,000	7.54
1931	2,461,500	21,139,000	8.59
1932	2,451,000	15,468,000	6.31
1933	2,374,300	12,997,000	5.48
1934	1,981,200	9,891,000	4.99
1935	1,842,900	7,113,000	3.85

Gefärbte Kunstseide spielt auch bei der Einfuhr nur eine bescheidene Rolle. Die Senkung des Durchschnittspreises um mehr als 1 Franken je kg (für das Jahr 1930 wurde noch ein Mittelwert von 14 Franken je kg ausgewiesen) zeigt, daß die ausländischen Kunstseidenfabriken sich die Belieferung des schweizerischen Marktes etwas kosten lassen. Als Bezugsländer sind in erster Linie Italien, Deutschland, Holland, Frankreich und Belgien zu nennen, wobei ungefähr die Hälfte der Gesamteinfuhr aus Italien stammt.

Die schweizerische Textilmaschinenindustrie im Jahre 1935

Die rückläufige Bewegung in der Textilmaschinen-Ausfuhr, die wir in unsern Quartalsberichten im vergangenen Jahre verschiedentlich festgestellt haben, hat auch im letzten Vierteljahr 1935 angehalten. Sie ist bei einzelnen Zweigen der schweizerischen Textilmaschinenindustrie sehr fühlbar, bei andern geringer. Für die Spinnerei- und Zwirnereimaschinen-Industrie ist das Ergebnis des letzten Quartals 1935, verglichen mit 1934 noch verhältnismäßig günstig, obgleich der starke Ausfall des Monats Oktober nicht mehr vollständig ausgeglichen werden konnte. Die genauen Zahlen lauten:

Spinnerei- u. Zwirnereimaschinen-Ausfuhr	1935 Menge q	1935 Wert Fr.	1934 Menge q	1934 Wert Fr.
Oktober	**3145.—**	**614,522**	3,755,13	775,421
November	**3188.63**	**662,741**	2,923.23	654,042
Dezember	**3408.94**	**723,239**	3,610.89	673,759
4. Quartal	**9742.57**	**2,000,502**	10,289.75	2,103,222

Es ergibt sich somit ein Quartals-Rückgang von 517.18 q im Werte von rund 103,000 Fr.

Für die schweizerische Webstuhlindustrie stellte sich das Ergebnis des 4. Quartals 1935 wieder etwas besser als dasjenige des 3. Quartals, das eine ganz gewaltige Einbuße gegenüber dem Vorjahre gebracht hatte. Die Zahlen zeigen folgenden Stand:

Ausfuhr von Webstühlen	1935 Menge q	1935 Wert Fr.	1934 Menge q	1934 Wert Fr.
Oktober	**3464.43**	**543,392**	3994.43	572,822
November	**3349.60**	**446,253**	2913.21	436,176
Dezember	**2954.52**	**453,091**	3221.36	519,100
4. Quartal	**9768.55**	**1,442,736**	10129.00	1,528,098

Einem Mengenrückgang von rund 360 q steht hier ein Wertrückgang von 75,362 Fr. gegenüber.

Wesentlich ungünstiger ist das Quartalsergebnis für die Gruppe „andere Webereimaschinen". Dasselbe stellt sich wie folgt:

Ausfuhr von anderen Webereimaschinen	1935 Menge q	1935 Wert Fr.	1934 Menge q	1934 Wert Fr.
Oktober	**966.28**	**368,853**	1284.37	422,929
November	**1074.55**	**420,209**	877.52	326,872
Dezember	**887.56**	**302,148**	1731.32	557,412
4. Quartal	**2928.39**	**1,091,210**	3893.21	1,307,213

Das günstige November-Ergebnis mit einer Mehrausfuhr von über 93,000 Fr. gegenüber November 1934 vermochte die Rückschläge der Monate Oktober und Dezember, welch letzterer allein über 1/4 Million Franken ausmacht, nicht auszugleichen. So ergibt sich für diesen Zweig eine Minderausfuhr gegenüber dem letzten Quartal 1934 von 965 q im Werte von rund 216,000 Fr.

Am günstigsten stellt sich das Quartalsergebnis für die Strick- und Wirkmaschinen-Industrie, wie sich aus nachstehender Aufstellung ergibt:

Ausfuhr von Strick- und Wirkmaschinen	1935 Menge q	1935 Wert Fr.	1934 Menge q	1934 Wert Fr.
Oktober	**634.07**	**392,408**	685.53	416,217
November	**723.89**	**473,321**	678.92	454,931
Dezember	**940.09**	**540,809**	580.47	374,790
4. Quartal	**2298.65**	**1,406,538**	1944.92	1,245,938

Die kleine Einbuße des Monats Oktober wurde durch das Ergebnis des Monats November beinahe ausgeglichen, so daß sich durch das günstige Dezember-Ergebnis für das 4. Quartal 1935 gegenüber 1934 eine Ausfuhrsteigerung um 353.73 q im Werte von rund 160,000 Fr. ergibt.

Und das Jahresergebnis? Es entspricht ohne Zweifel nicht allen Erwartungen. Trotz vereinzelten günstigen Monatsergebnissen ist für alle Zweige der schweizerischen Textilmaschinenindustrie sowohl der Menge als auch dem Werte nach eine Einbuße gegenüber dem Vorjahre festzustellen. Dieselbe ist bei der Wirk- und Strickmaschinen-Industrie am geringsten, bei Spinnerei- und Zwirnereimaschinen und der Gruppe „andere Webereimaschinen" prozentual ziemlich gleich, bei der Webstuhlausfuhr aber ganz bedeutend.

Das Jahresergebnis für die vier erwähnten Industriezweige stellt sich wie folgt:

Ausfuhr	1935 Menge q	1935 Wert Fr.	1934 Menge q	1934 Wert Fr.
Spinnerei- u. Zwirnereimaschinen	**36,053.46**	**7,188,157**	36,930.78	7,266 338
Webstühle	**34,893.39**	**5,131,556**	48,222.50	7,538,280
Andere Webereimaschinen	**14,121.96**	**5,080,333**	15,977.18	5,668,496
Strick- u. Wirkmaschinen	**6,489.99**	**4,174,162**	6,810.03	4,310,911
Zusammen	**91,558.80**	**21,574,208**	107,940.49	24,784,025

Zu diesen Zahlen wären noch die Ausfuhrwerte der Stickmaschinen- und der Nähmaschinen-Industrie hinzuzurechnen. Die erstere erreichte im vergangenen Jahr eine Ausfuhr von 205,684 Fr., die letztere 103,552 Fr., zusammen 336,236 Fr. gegen 349,411 Fr. im Jahre 1934.

Ein Vergleich der vorstehenden Tabelle zeigt, daß die gesamte schweizerische Textilmaschinenindustrie gegenüber 1934 einen wesentlichen Ausfuhr-Rückgang zu verzeichnen hat. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß das Ergebnis von 1934 als ganz außerordentlich günstig zu werten ist, da dasselbe gegenüber 1933, wo die schweizerische Textilmaschinenausfuhr mit 17,755,294 Fr. ihren Tiefstand erreichte, eine Steigerung von über 39 Prozent erfuhr. Es war natürlich nicht zu erwarten, daß es in diesem Tempo weitergehen würde. Im vergangenen Jahre sank die Ausfuhr gegenüber 1934 von 107,940 q auf 91,558 q, oder um 15%, der Ausfuhrwert von 24,784,000 Franken auf 21,574,000 Fr., oder nicht ganz 13%, stellt sich damit aber noch um über 22% besser als das Ergebnis des Jahres 1933.

Der Rückgang bei den einzelnen Industriezweigen ist — wie wir schon erwähnt haben — recht unterschiedlich. Den größten Ausfuhrwert hat die Spinnerei- und Zwirnereimaschinen-Industrie aufzuweisen. Sie hat mit ihren 7,188,000 Fr., 10,7% weniger als im Vorjahre, die Webstuhlindustrie auf den zweiten Platz verwiesen. Dieser Industriezweig hat von dem gewaltigen Anstieg seiner Ausfuhr von 1934 — er betrug gegenüber dem Vorjahre 55% — wieder wesentlich eingebüßt. Mit einem Rückgang von rund 2,407,000 Fr. oder 33,8% gegenüber 1934 stellt sich das Ergebnis nur noch um 297,000 Fr. höher als im Jahre 1933. Die Gruppe „andere Webereimaschinen", die Zettel-, Winde-, Spul-, Schaft- und Jacquardmaschinen usw. umfaßt, steht mit 5,080 Mill. Fr. nur noch um rund 31,000 Fr. hinter dem Ergebnis der Webstuhl-Ausfuhr zurück. Sie hat gegenüber dem Ausfuhrwert von 1934 588,000 Fr. oder nicht ganz 10,4% eingebüßt, stellt sich gegen 1933 aber noch um 310,000 Fr. höher. Die geringste Einbuße, nur 3,18% hat die Strick- und Wirkmaschinen-Industrie erlitten.

Vergleicht man die Mengen- und die Wertziffern der ausgeführten Maschinen, so ergeben sich für die einzelnen Gruppen folgende Durchschnittswerte:

	Durchschnittswert je q 1935	1934
Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	199.3 Fr.	196.7 Fr.
Webstühle	147.— „	156.3 „
Andere Webereimaschinen	359.7 „	354.7 „
Strick- und Wirkmaschinen	643.1 „	633.— „

Wohin sind alle diese Maschinen gegangen? Welches sind die wichtigsten Kundenländer der schweizerischen Textilmaschinenindustrie? Wir haben uns die Mühe genommen, diese Fragen zu beantworten, indem wir aus den monatlichen Berichten der schweizerischen Oberzolldirektion eine diesbezügliche Zusammenstellung machten. Diese zeigt folgendes Bild:

Land	Spinnerei- u. Zwirnereimasch.	Webstühle	Andere Webereimaschinen	Strick- u. Wirkmasch.
	(Werte in 1000 Fr.)			
Deutschland	2364	379	632	91
Oesterreich	527	181	139	27
Frankreich	258	558	436	834
Italien	331	1002	485	1274
Belgien	—	368	201	46
Holland	—	44	174	62
Großbritannien	58	421	772	942
Spanien	165	143	394	128
Portugal	105	73	—	35
Dänemark	—	83	—	—
Norwegen	35	—	42	—
Schweden	81	320	306	59
Finnland	—	96	44	—
Polen	—	45	95	130
Tschechoslowakei	132	35	188	31
Ungarn	414	191	148	35
Jugoslawien	349	174	126	20
Rumänien	665	—	113	—
Türkei	247	—	—	—
Britisch-Indien	143	—	—	—
China	480	—	—	—
Mexiko	—	—	73	—
Argentinien	365	251	139	170
Brasilien	469	35	144	—
Chile	—	59	45	—
Peru	—	250	23	20

In dieser Zusammenstellung haben wir in der Hauptsache nur die größeren Beträge aufgeführt. Berücksichtigt man dabei, daß verschiedene der europäischen Länder ebenfalls über eine sehr ausgedehnte Textilmaschinenindustrie verfügen, so bestätigen diese Zahlen neuerdings, daß die schweizerischen Textilmaschinen durchwegs hohe Qualitätserzeugnisse sind. Wenn, um nur ein Beispiel zu erwähnen, Deutschland in einem Jahre für über 2,300,000 Fr. Spinnerei- und Zwirnereimaschinen und für über 1,000,000 Fr. Webstühle und andere Webereimaschinen aus der Schweiz bezieht, so beweist das einwandfrei eine gewisse Anerkennung der Ueberlegenheit der schweizerischen Textilmaschinen. Von allgemeinem Interesse sind auch die Bezugsziffern der ABC-Republiken Südamerikas, zu denen sich in neuester Zeit nun auch noch Peru gesellt. Sie lassen uns erkennen, daß die Entwicklung der Textilindustrie diesseits und jenseits der Anden ganz gewaltige Fortschritte macht.

Die Textilmaschinen-Einfuhr zeigt folgenden Stand:

	1935 Fr.	1934 Fr.
Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	**1,564,279**	2,178,644
Webstühle	**384,616**	516,589
Andere Webereimaschinen	**368,981**	474,565
Strick- und Wirkmaschinen	**1,102,110**	1,774,268
Zusammen	**3,419,936**	4,944,066

Die ausländische Textilmaschinen-Industrie hat somit im vergangenen Jahre auf dem schweizerischen Markt ebenfalls an Boden verloren. Der Rückgang gegenüber 1934 beträgt rund 1,524,000 Fr. oder 32,4%. Für ausländische Nähmaschinen, deren Einfuhr im vergangenen Jahre die Summe von rund 2½ Mill. Fr., gegen 2¾ Mill. Fr. im Jahre 1933, erreichte, scheint die Schweiz ein sehr aufnahmefähiger Markt zu sein.

HANDELSNACHRICHTEN

Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben im Jahr 1935:

a) Spezialhandel einschl. Veredlungsverkehr:

	Seidenstoffe q	Seidenstoffe 1000 Fr.	Seidenbänder q	Seidenbänder 1000 Fr.
AUSFUHR:				
Jahr 1935	12,235	26,174	1,473	4,017
Jahr 1934	15,117	36,361	1,668	4,759
EINFUHR:				
Jahr 1935	13,253	23,121	408	1,181
Jahr 1934	15,354	29,684	347	1,279

b) Spezialhandel allein:

AUSFUHR:	Seidenstoffe q	Seidenstoffe 1000 Fr.	Seidenbänder q	Seidenbänder 1000 Fr.
I. Vierteljahr	966	2,695	305	873
II. Vierteljahr	977	2,758	318	907
III. Vierteljahr	969	2,767	247	718
IV. Vierteljahr	1,066	2,828	277	788
Jahr 1935	3,978	11,048	1,147	3,286
Jahr 1934	5,608	16,513	1,379	3,953

EINFUHR:	Seidenstoffe q	Seidenstoffe 1000 Fr.	Seidenbänder q	Seidenbänder 1000 Fr.
I. Vierteljahr	920	2,026	28	163
II. Vierteljahr	795	1,872	22	117
III. Vierteljahr	940	1,808	18	95
IV. Vierteljahr	879	2,036	21	110
Jahr 1935	3,534	7,742	89	485
Jahr 1934	6,004	11,891	91	533

Ungarn. — Zollerhöhung. Durch eine ungarische Regierungsverordnung vom 17. Dezember 1935, die am 18. gleichen Monats in Kraft getreten ist, sind verschiedene Zolländerungen und -Erhöhungen durchgeführt worden. Gemäß einer Anmerkung nach Pos. 624 zu Tarifklasse XXV, erhöht sich der Zollzuschlag für Textilwaren aller Art in Verbindung mit Metallfäden (mit Ausnahme der unter die Pos. 619 fallenden) von 30 auf 100%.

Bolivien. — Einfuhrbeschränkungen. Die bolivianische Regierung hat durch eine Verfügung vom 10. Dezember 1935 das Einfuhrverbot für Luxuswaren aufgehoben, sodaß solche nunmehr ohne Beschränkung eingeführt werden können. Offen ist dagegen noch die Frage der Devisenzustellung für Luxuswaren, und es ist ferner mit einer amtlichen Kursfestsetzung zu rechnen, die eine Zollerhöhung um 100—200% nach sich ziehen könnte.

Handelsvertrag mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Am 9. Januar 1936 ist zwischen der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Nordamerika ein Handelsvertrag abgeschlossen worden, der am 15. Februar in Kraft treten wird und vorläufig eine Geltungsdauer von drei Jahren vorsieht. Während das Abkommen für eine Reihe schweizerischer Erzeugnisse, so insbesondere für Uhren, Baumwollwaren, chemische Artikel usf. beträchtliche Zollherabsetzungen bringt und in dieser Beziehung als ein erfreuliches Zeichen einer Rück-